



## EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

**Prof. Dr. Anne C. Nagel**  
(Giessen)

**Bildungs- und Wissenschaftspolitik im National-sozialismus:  
Das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung 1934-1945**

Das 1934 gegründete Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung war der erste wissenschafts- und bildungspolitischen Zentralisierungsversuch in der deutschen Geschichte. Es unterstand der Leitung des Studienrats und Gauleiters von Hannover, Bernhard Rust, und beaufsichtigte die staatlichen Forschungsinstitute des Reichs, die Universitäten, technischen Hochschulen und Fachhochschulen sowie das gesamte Schulwesen einschließlich der Berufs- und Fachschulen. In der Forschung wurde das Ministerium lange Zeit vernachlässigt, obwohl es deutliche Spuren in der deutschen Bildungslandschaft hinterlassen hat. Wer war der Minister, wer waren die Wissenschaftsmanager und Bildungsreformer, die in Berlin Unter den Linden residierten, dem Sitz des preußischen und damit ältesten deutschen Kultusministeriums? Welchen Impulsen folgten sie in ihrer Arbeit und wie ist der Ertrag in der *longue durée* der Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte einzuordnen? Allein die Reformintensität jener Jahre erscheint dem Betrachter wie ein „ferner Spiegel“ heutiger Entwicklung. Über Niveauverlust in Bildung und Wissenschaft wurde erst geklagt, als es zu spät war.

**Anne C. Nagel** lehrt als Professorin für Neuere und Neueste Geschichte an der Justus-Liebig-Universität in Gießen und ist mit verschiedenen Publikationen zur Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte hervorgetreten. Zuletzt erschien im S. Fischer Verlag: „Hitlers Bildungsreformer. Das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung“.

**Mittwoch, 26.06.2013**  
**18 c.t. Uhr**  
**Raum N.10.20**

Volkert Remmert  
Gregor Schiemann

[www.izwt.uni-wuppertal.de](http://www.izwt.uni-wuppertal.de)

